

# Pulsnitzer Tageblatt

Verlagspreis 18. Tel.-Nr.: Tageblatt Pulsnitz  
Postfach-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146 **Bezirksanzeiger**

**Wochenblatt** Post-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und  
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

**Erstein an jedem Werktag**  
Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Besondereinrichtungen, hat der Bezirker keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0.85 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0.55 RM; durch die Post monatlich 2.80 RM freit eib: d



Anzeigen-Grundziffern in *Spf.*: Die 41 mm breite Zeile (Rostes Zeilenmesser 14) 1 mm Höhe 10 *Spf.*, in der Amtshauptmannschaft Kamenz 8 *Spf.*; amtlich 1 mm 30 *Spf.* und 24 *Spf.*; Reklame 25 *Spf.*. Tabellarischer Satz 50% Aufschlag. — Bei zwanngeweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung. Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Kamenz des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortschaften des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz W. S., Großhörnberg, Brettnig, Hauswalde, Dorn, Oberheina, Niederheina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedebors, Thelmenhof, Mittelbach, Großnaundorf, Bichtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2 Druck und Verlag von G. L. Förster & Erben (Inh. F. W. Mohr) Schriftleiter: F. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 26

Donnerstag, den 31. Januar 1929

81. Jahrgang

## Das Wichtigste

Die SPD hält ihren ordentlichen Bezirksparteitag am 23. und 24. Februar in Dresden ab. Man wird sich in der Hauptsache mit der Wehrfrage und mit den kommenden Gemeindevahlen befassen. Die rumänische Kammer nahm am Mittwoch nach einer einleitenden Ansprache des Ministers des Auswärtigen, Titulescu, mit den Stimmen aller Parteien den Kelloggspakt an. Wie aus Moskau gemeldet wird, verlangen die Habis Ullah bisher noch tren abliehenen Truppen die Auszahlung ihres Soldes und plündern Kabul. Der Ministerpräsident Habis Ullah wird mit ihm das ganze Kabinett ist zurückgetreten. Habis Ullah sitzt überall auf Widerstand. Ueber Venedig ist eine neue Kälteperiode hereingebrochen. In Venedig wurden 6.3 Grad Kälte verzeichnet, eine Temperatur, wie sie seit 1918 nicht mehr gemessen wurde. In Padua wurden minus 15, in Rovigo minus 13 Grad gemessen. Aus der Provinz Beluno und aus dem Cabore werden 20 Grad unter Null gemeldet. In San Stefan in den Karnischen Alpen betrug die Temperatur minus 27 Grad. Ubine verzeichnete 11, Tarvis 15 Grad Kälte.

## Vertilge und sächsische Angelegenheiten

**Pulsnitz.** (Vesper in der Kirche.) In der Vesper morgen abend spielt Erna Handke, die Pirnaer Orgelvirtuosin zwei große Choralkantaten Max Regers, die zu den bedeutendsten und schwierigsten Werken moderner Orgelliteratur gehören. Die Künstlerin erregte schon voriges Jahr hier mit den Werken Regers Aufsehen. Unser Geiger Georg Wondruschka spielt ebenfalls Werke von Reger, von denen ein Largo besonders reizvoll ist. Erna Handke hat im vergangenen Jahre in München und Leipzig große Erfolge feiern können. Auch Pulsnitz bleibe dem Spiel dieser bekannten Orgelvirtuosin nicht fern. Eintritt frei, Texte 30 Pfg., Kirche geheizt.

**Pulsnitz.** (Schwerhörigen) wird kommenden Sonnabend kostenlos Auskunft erteilt. Näheres im Inserat dieser Nummer.

**Pulsnitz.** („Turnerbund“ Pulsnitz) Wie bereits an dieser Stelle erwähnt, läuft kommenden Sonntag, den 3. Februar, abends 1/8 Uhr, im Saale des Schützenhauses der Sachsenfilm vom 14. Deutschen Turnfest in Köln. Anschaulicher als es die menschliche Sprache vermag, schildert uns der Film die großen Begebenheiten jenes gewaltigen Festes. Um es den weitesten Kreisen zu ermöglichen, sich diese Erinnerungsgabe an das Deutsche Turnfest anzusehen, ist der Eintrittspreis auf nur 60 Pfg. festgesetzt; Jugendturnerinnen und Jugendturner, welche sich durch Turnerpäß oder Mitgliedskarte als zur D. T. gehörig ausweisen können, zahlen 30 Pfg.

**Pulsnitz.** (Kraftpostverkehr.) Der auf der Strecke Pulsnitz—Oberlichtenau verkehrende Kraftwagen fährt ab 1. Februar ab Hotel Grauer Wolf 18.05 statt 17.30 Uhr.

(Die Buße für Raucher im Nichtraucherabteil) in Höhe von 2.— RM. ist gegen Quittung auch ohne vorherige Vermahnung zu erheben. Davon soll nur dann abgesehen werden, wenn kein Zweifel darüber besteht, daß der Reisende das Verbot unwissentlich übertreten hat. Beim Aufsuchen des Speisewagens und Aborts ist das Rauchen beim Durchschreiten der Seitengänge nicht zu beanstanden. In Triebwagen, in Nichtraucher- und Frauenabteilungen und in den Seitengängen, in denen das Rauchen durch Anschlag verboten ist, ist das Rauchen auch mit Genehmigung der Mitreisenden nicht gestattet. Die Geldstrafe wird jedesmal erhoben, wenn ein Fahrgast beim Rauchen vom Schaffner festgestellt oder durch Zeugenaussagen bewiesen wird, daß er geraucht hat. Es ist auf Anordnung des Schaffners das Rauchen sofort einzustellen, da sonst die Geldstrafe immer wieder erhoben wird. Man kann sich durch Zahlung der Geldstrafe also keinen Freibrief für das Rauchen im Nichtraucherabteil erkaufen.

(Die Lehrzeit im Fleischergewerbe.) Im Einvernehmen mit dem Bezirksverein Sachsen des Deutschen Fleischerverbandes sprach sich die Gewerbekammer Dresden gegen die vom Deutschen Fleischerverband beantragte Festsetzung einer 3 1/2-jährigen Lehrzeit im Fleischergewerbe aus.

(Sarrjanis herrliche große Parade, die glänzende Bäckerschau aus allen Erdteilen) weckt in jeder Vorstellung stürmischen Beifall. Und sie ist nur der Auftakt zu einem überaus reichen Programm, das jetzt wieder um neue Attraktionen vermehrt ist. Bei

## Der Artillerieputsch gegen Primo de Rivera gescheitert

Dr. Haas Vorsitzender der Demokratischen Reichstagsfraktion — Frankreich will auf Kamerun verzichten

Madrid. Die spanische Regierung gibt bekannt, daß ein Aufstand, der für die Nacht zum Mittwoch geplant war, allenthalben erfolglos blieb. Nur in Ciudad Real meuterte ein Artillerieregiment, besetzte die Gendarmereikaserne, stellte Geschütze in den Straßen auf und hielt die Züge an. Es sind Maßnahmen zur Unterdrückung der Aufstandsbewegung getroffen worden.

Unmittelbar nach der Eröffnung der spanischen Nationalversammlung begab sich Ministerpräsident Primo de Rivera auf die Sekretärtribüne und gab folgende Erklärung ab: „Die Regierung glaubt, eine Tat der Aufrichtigkeit gegenüber dem Lande und der Versammlung zu tun, in-



Primo de Rivera.

der spanische Diktator, gegen den sich die neue Militärrevolte richtete.

dem sie mitteilt, daß sie stets durch die Schwierigkeit ihrer Aufgabe Aufständen ausgesetzt ist, die dank des Eifers der Behörden, der Wachsamkeit der Polizei, der Disziplin sowie des Patriotismus des Militärs und der ruhigen Gesinnung der Bevölkerung scheitern. Ich bringe der Versammlung zur Kenntnis, daß eine Bewegung, die für die letzte Nacht in ganz Spanien geplant war, überall scheiterte mit Ausnahme von Ciudad Real, wo ein Regiment Artillerie bei Tagesanbruch meuterte, die Geschütze auf die Straße brachte, eine kleine Gendarmereikaserne besetzte und die Züge aufhielt. Wie die Regierung erfahren hat, herrscht sonst in ganz Spanien absolute Ruhe. Es wurden Maßnahmen ergriffen, um diese Bewegung zu unterdrücken.

Zu den Meldungen über die aufständische Bewegung unter gewissen Truppenteilen der spanischen Armee berichtet man aus Madrid, daß die Bewegung in zahlreichen Garnisonen gleichzeitig ausgebrochen sei und auch in der Flotte Unterstützung gefunden habe.

Die ersten Nachrichten über die Meuterei beim ersten leichten Artillerieregiment in Ciudad Real sind beim Ministerpräsidenten eingetroffen. Primo de Rivera hatte sofort mit seinen Ministerkollegen über die erforderlichen Maßnahmen beraten. Der Chef der Militärflieger wurde beauftragt, mit einem Geschwader nach Ciudad Real zu fliegen und Proklamationen abzuwerfen, in denen die Soldaten aufgefordert werden, den meuternden Offizieren den Gehorsam zu versagen und den Anordnungen der Regierung zu folgen. Außerdem wurden auf Befehl des Kriegsministers drei Bataillone der Madrider Garnison alarmiert und unter Befehl des Generals Orgaz auf Lastkraftwagen nach Ciudad Real befördert. General Orgaz soll Anweisungen erhalten haben, möglichst durch gütliches Zureden die meuternden Truppenteile zum Gehorsam zurückzuführen. Ein Teil der Aufständischen ist auch bereits wieder in die Kasernen zurückgeführt. Der Aufstand soll auch in Madrid, Sevilla, Valencia, Barcelona und Saragossa geplant gewesen, aber bereits in den Anfängen gescheitert sein.

### Hochrufe auf Spanien.

Primo de Rivera hat vor Beendigung der Sitzung der Nationalversammlung noch einmal das Wort ergriffen, um zu erklären, daß die kriegerische Zuspitzung der Situation in Ciudad Real als beendet angesehen werden könne. Seine Ausführungen wurden von der Versammlung mit Hochrufen auf Spanien, die Regierung und die Armee entgegengenommen.

## Warenhaus-Brand in Berlin

Berlin, 30. Jan. Das Warenhaus Hermann Tietz in der Chaussee-Straße steht in seiner ganzen Ausdehnung vom Erdgeschoß bis zum Dachboden in hellen Flammen. Die Hitze ist so groß, daß die benachbarten Häuser von der Feuerwehr mit Wasser bespritzt werden müssen, um eine weitere Ausdehnung des Brandes zu verhindern. Die Feuerwehrleute gehen mit Schutzmasken vor. Die eisernen Träger des Gebäudes sind zum Teil schon stark verbogen. Der Brandherd ist von einem großen Holzzeigelausstoß abgesperrt worden. Eine große Menge von Schaulustigen hat sich angemeldet.

### Der Riesenbrand des Warenhauses Tietz

Berlin, 30. Jan. Der Riesenbrand des Warenhauses Tietz in der Chaussee-Straße stellt eine der größten Brandkatastrophen der letzten Jahre dar. Das ganze vierstöckige Gebäude bildet ein einziges Flammenmeer. In den angrenzenden Häusern haben die verängstigten Bewohner ihre wertvollsten Sachen zusammengepackt, um bei einem weiteren Umfischgreifen des Feuers fliehen zu können. Auf allen umliegenden Dächern stehen Feuerwehrleute, die aus den größten Rohren Wasser in das Flammenmeer geben. Die Zahl der Feuerlöschzüge, die an der Brandstelle tätig sind, ist inzwischen auf 15 erhöht worden. Die Feuerwehr ist in fieberhafter Tätigkeit. Fortgesetzt ertönen neue Kommandos. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite ist auf einem Balkon ein Feuerwehrausgang damit beschäftigt, die Fassade des Hauses dauernd unter Wasser zu halten, um zu verhindern, daß der Funkenregen, der sich über die ganze Nachbarschaft ergießt, ein neues Feuer auskommen läßt. Inzwischen ist auch das Rote Kreuz mit Krankenwagen und Bahren angerückt, glücklicherweise ohne bisher in Tätigkeit treten zu müssen.

### Der Brand im Warenhaus noch nicht gelöscht

Berlin, 31. Jan. Gegen Mitternacht wütete das Feuer im Warenhaus Tietz in der Chaussee-Straße noch mit unverminderter Kraft. In den Nebenhäusern mußten zum Teil die Wohnungen geräumt werden. Bürgermeister Scholz, der in Begleitung von Stadtrat Ahrens, des Dezernenten für die Berliner Feuerwehr, an der Brandstelle erschienen war, sorgte für die Unterbringung der obdachlosen Wohnungsinhaber in einem Hotel. 20 Minuten vor 12 erfolgte eine heftige Explosion, die einen glühenden Regen auf die Umgebung schüttete, so daß alles in die Hausflur flüchten mußte. Worauf diese Explosion zurückzuführen ist, läßt sich selbstverständlich im Augenblick nicht feststellen. Die Straße ist vollständig unter Wasser gesetzt. Die Feuerwehrleute stehen bis zu den Knöcheln im Schlamm. Wie von Feuerwehr-Fachleuten geäußert wurde, ist dieser Riesenbrand einer der schwersten Brandkatastrophen in Berlins Innenstadt.

## Dr. Haas Vorsitzender der demokratischen Reichstagsfraktion

Berlin, 31. Januar. Die demokratische Reichstagsfraktion hat in ihrer Sitzung am 29. Januar Dr. Haas zum Vorsitzenden und Dr. Gertrud Bäumer, Dr. Fischer, Dr. Meyer und Schneider zu Mitgliedern des Vorstandes gewählt. Da die Reichsminister Koch-Weser und Dietrich infolge ihrer Amtstätigkeit an den Vorstandssitzungen nur unregelmäßig teilnehmen können und da auch der Reichstagsabgeordnete Erkelenz wegen seines Gesundheitszustandes zur Zeit an den Arbeiten der Fraktion nicht teilnehmen kann, war eine Ergänzung und Neuwahl erforderlich.

### Reichskanzler Müller beim Reichspräsidenten.

Da die Bemühungen des Reichskanzlers Hermann Müller, die Regierung auf eine festere Basis zu stellen, ergebnislos geblieben sind, erwartet man, daß der Kanzler sich in diesen Tagen zum Reichspräsidenten begeben wird, um ihn von dem Scheitern der von ihm gepflogenen Verhandlungen zu unterrichten.